

u Liqueur-Anfängen
billigt
W a h z. Engel.

Verkauf.

im obern grünen

ebendaseibst.

el am Schaafweg.

in der Heumade

und auf 3 Zieler

G. Michael.

abt.

ube schönes

Stroh

h Laumayer.

ist bis Jakobi oder

is

rg Kleinub,

Schmied.

riethen.

mehreren Zimmern

. 4-9 hat sogleich

miethen

Beißer.

hen

at b. Bl.

artoffel

ristian Mörst.

rt Calw.

Juli 1878.

ochter des Jeremias

ochter des Joh. Jak.

ochter des Johs. Wolz.

ohn des Joh. Friedr.

Martin Kälin, Heizers.

1/2 Monate alt, Tochter

Steinbauers.

3 Tage alt, Sohn des

hieser hier.

uer, Tuchmacher, 43

er wir Gelegenheit

Schubert die er so

auch einige hiesige

Eintrittspreis (f.

ist nur zu wünschen,

eine regere sein

daß der Sinn für

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeiger- und Annoncenblatt am Samstag.

Donnerstag, den 16. Juli 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 R 80 S, im Bezirk 2 R 30 S. Einzel-Abonnementsgebühr: die gewöhnliche Zeile 8 S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Gemeindebehörden.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des R. Verwaltungsraths der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt vom 7. d. M., (Minist.-Amtsbl., Nro. 11) werden die Gemeindebehörden aufgefordert, nach Maßgabe des Art. 12. des Gesetzes vom 14. März 1853 (Klump's Handausgabe S. 15 lit. a) nach geeignetem Aufruf der Beteiligten zur unverweilten Anmeldung, die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs hinsichtlich der bei der Landesanstalt versicherten Fabriken und anderen Gebäude mit werthvollen Zubehörenden alsbald vorzunehmen und das Ergebniß unfehlbar bis 24. August d. J. hieher anzuzeigen, wobei die zu schätzenden Gebäude und Zubehörenden unter Angabe ihres mutmaßlichen Werths einzeln zu bezeichnen sind, damit daraus entnommen werden kann, ob die Absendung des Brandversicherungs-Inspectors nothwendig ist. Auch ist wegen der Feststellung des Reiseplans des Inspectors der für die betreffende Schätzung nothwendige Zeitaufwand soweit möglich anzugeben.

Von Gemeinden, in welchen sich Fabriken oder andere Gebäude mit werthvollen Zubehörenden nicht befinden, sind Fehlanzeigen einzusenden.

Sämmtliche Vorlagen in obigem Betreff sind auf der Adresse als portofreie D.S. zu bezeichnen.
Den 17. Juli 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, den Gemeindepfleger zum rechtzeitigen Einzug der etwa noch ausstehenden Steuer- und sonstigen Schuligkeiten pro 1877/78 anzuhalten. Auch haben sich die Ortsvorsteher auf den 1. August d. J. spezielle Ausstandsverzeichnisse von dem Rechner geben zu lassen und dieselben sofort dem Oberamte vorzulegen.

Den 17. Juli 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Gemeindebehörden.

Bei den nachstehenden Verwaltungen hat die Dienstzeit der bestellten Rechner mit dem 1. Juli 1878 ihr Ende erreicht, nämlich bei der Gemeindepflege Agenbach, dem Schulverband Altburg, der Gemeindepflege Dachtel, den Stiftungspflegern Ernstmühl, Gchingen, Hirsau und Simmoheim, sowie bei den Gemeindepflegern Ronalam und Stammheim.

Die betreffenden Gemeindebehörden werden nun beauftragt, dafür zu sorgen, daß die erforderlichen Neuwahlen unverweilt vorgenommen werden, sowie die damit zusammenhängenden Beschlüsse wegen der Belohnung und der Cautionsleistung der Rechner zu veranlassen und das Wahlergebniß, wie auch die gedachten Beschlüsse binnen 14 Tagen hieher vorzulegen, auch im Fall die bisherigen Rechner nicht wieder gewählt werden sollten, den Geburtstag, Tag der Verpflichtung und die Nebenämter der neuen Rechner hieher anzuzeigen, wogegen im Fall der Wiederwahl die Rechner auf ihren früher geleisteten Dienstleid hingewiesen sind.

Bemerkt wird schließlich, daß es sich empfiehlt, die Dienstzeit nicht zu kurz zu bemessen und solche überall dem Rechnungszeitraum anzupassen.

Den 17. Juli 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Revier Liebenzell. Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Mittwoch, den 24. Juli, auf dem Rathhaus in Liebenzell aus den bei Unterreichenbach und Liebenzell gelegenen Staatswaldungen Unteres Maile, Frauenwald und Unterer Finkenberg:

Vormittags 10 1/2 Uhr
1094 Stück Langholz mit 563 Fm.,
119 Stück Sägholz mit 96 Fm.,
vorher, Morgens 9 Uhr,
4 Rm. Nadelholzprügel, 70 Rm. dto.
Abfall, 76 Rm. Fichtenrinde, gut ge-

trocknet und zum Gerben verwendbar, aus dem Untern Finkenberg bei Liebenzell.

R. Oberamtsgericht Calw.

Nachtrag zu der Diebstahlsanzeige vom 8. d. M.

Von dem am 20/21. Juni d. J. dem Wirth Keppler in Röttenbach gestohlenen Tuch sind 3 Stücke, in einem Sack eingewickelt, im Walde bei Spehhardt hiesigen Bezirks gefunden worden. Der Sack, von schlechter Beschaffenheit, beschmugt und durchlöchert, trägt, soviel sich erkennen läßt, die N. 20 und 5840 u. s. g. Fabrikzeichen: zwei gegen einander gefehrte Dreieckel mit einem G. in der Mitte.

Derselbe dürfte zur Entdeckung des noch

unbekannten Thäters führen. Um eifrige Fahndung wird gebeten.
Den 15. Juli 1878.

Untersuchungsrichter:
J. A. B. Ehrlenspiel II.

Calw.

Bur Wilhelms-Spende.

Unter Beziehung auf die Bekanntmachung, betreffend den an das deutsche Volk erlassenen Aufruf des vom Generalfeldmarschall Grafen von Moltke geleiteten Comité's für die Wilhelms-Spende wird zur Kenntniß der hiesigen Einwohner gebracht, daß in den hiernach bezeichneten Sammelstellen die Sammellisten aufgelegt sind, in welchen die Namen der Beitragenden unter Bezeich-



nung der Größe der Gaben einzutragen wären.

Bemerkt wird, daß von einem Einzelnen nicht mehr als Eine Mark angenommen wird, und sind auch Pfenniggaben willkommen. Mann, Frau, Kind und Greis, ein Jeglicher soll beisteuern, denn nicht die Größe der Gabe, sondern der Sinn, in dem sie gegeben wird, ist von Bedeutung. Es möge Jedermann zur Wilhelmspende ein Kleines beisteuern als Ausdruck des Schmerzes und Leides, daß unser geliebter Deutscher Kaiser, der Einziger des Reiches, von ruchloser Hand schwer verletzt, aber auch als Ausdruck der Freude und des Dankes gegen Gott, daß das Leben des Kaiserlichen Greises gerettet wurde.

Bei nachstehenden Hrn., welche die Güte haben werden, die Gaben in Empfang zu nehmen, sind die Sammellisten längstens bis Montag Abend, den 22. d. M.,

aufgelegt, und zwar bei:

- Herren Schill & Wagner, Comptor,
- J. F. Staelin & S., Comptor,
- Fabrikant Hutten,
- G. Wagner, d. j.,
- Kuom zum Balbhorn,
- Kaufmann Müller,
- Apotheker Federhaff,
- Fabrikant Würz,
- Umgebungs-Commissär Wieland,
- Emil Dreiß,

Am 16. Juli 1878.

Im Namen des Gemeinderaths:
Stadtschultheiß Schuldt.

Calw.

Fortsetzung des Capital- und Berufs-Einkommens nach dem Stand vom 1. Juli 1878

am Donnerstag und Freitag, den 18. und 19. d. M.,

Vormittags von 8-12 Uhr.

Nachmittags von 2-5 Uhr.

Abends 5 Uhr wird die Verhandlung geschlossen.

Am 16. Juli 1878.

Ortssteuer-Commission.

Vorstand

Stadtschultheiß Schuldt.

Neubulach.

Lang- und Klobholz-Verkauf.



Am Samstag, den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause hier

Klobholz.

Den 13. Juli 1878.

Stadtschultheißenamt.

Hermann.

Stammheim.

Brennholz-Verkauf.



Am Montag, den 22. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindegewald Brenntwald im Aufstreich auf

dem Platz verkauft:

200 Rm. Scheiter und Prügel und 97 Rm. weisstannene Rinde.

Die Zusammenkunft ist am Eingang in die Rille.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 17. Juli 1878.

Schultheißenamt.

Rämpf.

Gechingen.

Eichen-Schälholz-Verkauf.



Freitag, den

1. Juli, Morgens

8 Uhr, werden

im Grundhau und

Schimpfentanne an

der Gältlinger

Straße

100 Stück sehr schöne Baueichen von 5-10 Met. Länge, 600 Stück Stangen, 20 Rm. Prügel und 3500 Wellen verkauft. Nachmittags kommen in der Kirchhalben

1500 gemischte Wellen und eine Abtheilung unaußereitetes Reisach zum Verkauf.

Liebhaber werden eingeladen.

A. A.

Waldmeister Gräber.

Sommenhardt.

Holz-Verkauf



Die Gemeinde verkauft am Freitag, den 19. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause, aus den Gemeindegewaldungen

85 Stück Langholz mit ca. 66 Festm. und 7 Rm. Nadelholz.

Das Holz ist zum größten Theil an der Straße außerhalb Kenntheim, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Am 13. Juli 1878.

Gemeinderath.

Emberg.

Lang- u. Scheiterholz-Verkauf.



Nächsten Freitag, den 19. d. Mts., Mittags 1 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindegewald circa 69 Stamm

forchenes schon

längst gemachtes Langholz sowie 67

Rm. forchenes Scheiterholz und

48 Rm. Nischelholz im öffentlichen

Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Der Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Calw. Frucht-Preise am 13. Juli 1878.

Getreide-Sammlungen.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Gesamt-Vertrag.	Zu-tiger Verkauf.	Zur Rest-gebl.	Höcher Preis		Bäcker Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufs-Summe		Weizen d. v. d. Durchschnittpreis	
						Mt.	St.	Mt.	St.	Mt.	St.	Mt.	St.	Mt.	St.
Witzen	—	—	—	—	—	12	25	12	21	12	21	1404	95	—	—
Kernen	—	115	115	115	—	8	50	8	24	8	20	980	70	—	15
Dinkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	87	87	87	—	7	40	7	37	7	24	641	31	—	1
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	321	321	321	—	—	—	—	—	—	—	3026	96	—	—

Stadtschultheißenamt.

Am Sonntag, den 21. Juli, Morgens 7 1/4 Uhr, katholischer Gottesdienst.

980 Mark

werden gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt Herr Berm.-Aktuar Berini.

Wegen gänzlicher Auflösung meines großen Wanderlagers habe ich am hiesigen Platze in Calw einen

Total-Ausverkauf

eröffnet und die Preise so enorm billig und fest gestellt, daß es im Interesse eines Jeden liegt, seinen Bedarf für die nächste Zeit in diesen Artikeln zu decken. Königsstramin per Paar von M. 1.30 bis M. 1.80

Morgenschuhe ohne Absatz per Paar à M. 2.50
Morgenschuhe mit Absatz " " " " M. 3.
Stiefeletten per Paar von M. 3 bis 5 M.
große Lederschuhe per Paar à M. 6. 50
Kinderschuhe per Paar von M. 1. 60 bis 3 M.
Kinderschuhe per Paar von M. 1 bis M. 1. 20
Sämmtliche Artikel sind thatsächlich bester Qualität.

Nur Ueberzeugung macht wahr!

Der Verkauf beginnt Dienstag und dauert nur einige Tage im Gasthaus zum Engel.

Ein kleines

Logis

wird sogleich gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein freundliches

Logis

hat sogleich zu vermieten Wittwe Pfeifer.



Verkauf

Die Gemeinde kauft am Freitag, den 19. Juli, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus, aus den Grundbesitzungen ca. 66 Festm. ...

Reiterholz

Nächsten Freitag, den 19. d. Mts., tags 1 Uhr, den aus dem hiesigen Gemeindefeld circa 69 Stamm forstliches Schonholz sowie 67 Reiterholz und im öffentlichen Auktionsamt.

Wegen d. do		Furch.	
Schmittpreis		Schmittpreis	
mehr	wenig	mehr	wenig
fl.	fl.	fl.	fl.
4 95	11		
30 70	15		
11 31	1		
26 96			

Paar à M. 2.50
" " M. 3.
" 3 bis 5 M.
" 6. 50
" 1. 60 bis 3 M.
" 1 bis M. 1. 20
tatsächlich bester

Verurteilung

... und dauert ... zum Engel.

... wem? sagt die

... Pfeifer.

Gute frühe Kartoffeln

sind fortwährend zu haben bei
Georg Jung,
Regergasse.

Auf Jacobi wird ein solches Dienstmädchen,

welches in den Haushaltungs- und Feldgeschäften erfahren ist, gegen hohen Lohn gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Einen neuen Sandpflüchsenwagen

mit 3 Zentner Tragkraft hat zu verkaufen
M a n n.

— Calw, 15. Juli. Am Montag den 8. Juli fand die jährliche Generalprobe der freiwilligen Feuerwehr und im Anschluß hieran eine Generalversammlung statt, die ungewöhnlich stark, nehmlich von 199 Mitgliedern besucht war. Aus dem Bericht des Commandanten ist hervorzuheben, daß im vergangenen Jahre die Landfeuerwehr Abteilung nur einmal (am 3. Nov. nach Sonnenhardt) zu Hilfe gerufen wurde. In der Stadt brannte es am Sonntag den 28. Okt. Nachm. 4 Uhr bei Bäcker Gadenheimer, was jedoch rasch und ohne besondern Alarm wieder gelöscht wurde. Ernster war der Fall bei dem am 6. Juni in der W. Bozenhardt'schen Scheuer und Brauerei ausgebrochenen Brande, wobei die Mitwirkung der Spritzen-Hilfsmannschaften namentlich beim Hydrophor sehr vermißt wurde.

Bei den Wahlen wurden der Commandant und sein Stellvertreter, sowie die Obmänner in den Compagnien einstimmig wieder gewählt, ebenso die meisten Zugführer und Mitglieder des Verwaltungsraths.

Die Aenderungen der Statuten wurden nach den Anträgen des Verwaltungsraths angenommen. Die Zwischenpausen wurden von der Musik ausgefüllt und ist der Versammlung ganz besonders nachzurühmen, daß sie von einem so vortrefflichen einheitslichen Geiste durchweht war, daß nur zu wünschen ist, es möchte immer so bleiben. Zu wünschen ist aber auch, daß sich der Feuerwehr immer mehr junge Kräfte als willkommenen Ersatz des nach und nach abgehenden älteren Stammes zuwenden möchten, und daß überhaupt ein Jeder, der sich gesunder Glieder erfreut, seine Kraft mit freundlicher Hingebung diesem Institute der Nächstenliebe widme, das nur durch ein opferwilliges Zusammenwirken vieler seine schönen Blüten treiben und seinen Zweck vollständig erfüllen kann.

Im Laufe dieses Jahres hat u. a. Kandidaten des evangel. Predigtamts die zweite Dienstprüfung mit Erfolg erstanden: Kies, Adolf, Pfarrverweser in Emmingen, Lechler, Paul, Repetent in Tübingen, Weyel, Albert, Repetent in Urach, (sämtl. von Calw.)

Das R. Medizinalkollegium erläßt im St. A. folgende Bekanntmachung: Nachdem es konstatiert ist, daß Kinderwagen mit Verdecken aus sogenanntem amerikanischem Ledertuch — einem mit grauer Delarbe dick angestrichenen baumwollenen Stoffe — stark in Gebrauch sind, sehen wir uns veranlaßt, auf die Gefahren, welche dieser Gebrauch im Gefolge hat, öffentlich aufmerksam zu machen. Der genannte Anstrich enthält nämlich bis zu 42 Prozent Bleisalz, welche, solange sie durch die Bindemittel festgehalten werden, unschädlich sind, sofern nicht die Kinder an den Verdecken nagen oder lecken. Sowie aber durch den Gebrauch des Verdecks die Farbschichte zerkrümelnd wird, fallen ihre Bestandtheile pulverförmig ab, wodurch die im Wagen befindlichen Kinder eine Bleistaub führende Luft zu athmen bekommen. Letzteres ist im Stande, alle Folgen chronischer Bleioergiftung — Verstopfung, Kolik, Abmagerung, bleiches Aussehen, Gliederschmerzen, Hirnerkrankung etc. — und in weiterer Folge den Tod herbeizuführen.

Aus diesen Gründen ist vor dem Gebrauch von den benannten Verdecken an Kinderwagen zu warnen.

Sechingen, 10. Juli. Mit Ausnahme einiger Lagen, die zu tief geschnitten, schwach austrieben und alsbald wieder gestreift wurden, stehen die Hopfen sehr schön; aber Käuse scheinet das Loosungswort zu werden, denn schon kratzt der Hopfenbauer im Bart, wenn er durch seine Anlagen läuft. Einzelne Acker sind dicht voll, an andern findet man bereits Eier in Menge. In acht Tagen näheren Bericht.

Sechingen. Auch über unsern abgelegenen Ort hat sich eine Gefanges-Größe erbarmt, und erquidete uns mit seinen herrlich vorgetragenen Weisen.

Am Montag Abend war Herr Carl Diezel hier und hatten wir einen recht angenehmen Abend, wofür wir Hrn. Diezel nochmals unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Stuttgart, 13. Juli. Zum VI. deutschen Bundeschießen in Düsseldorf werden sich von Stuttgart etwa 30 Mitglieder der Schützengilde begeben, um die seit dem V. deutschen Bundeschießen auf dem hiesigen Rathause aufbewahrte Bundeseschützenfahne zu überbringen und an dem Schießen Theil zu nehmen.

Stuttgart, 16. Juli. Nächsten Sonntag (21.) Nachmittags 5 1/2 Uhr soll auf dem Seilerwiesen bei Cannstatt (hinter dem Hotel Herman) eine Feuerprobe mit dem Vestberg'schen Feuertauch-Apparat veranstaltet werden. Ähnliche Versuche wurden in Berlin, London, Wien, New-York gemacht. So berichtet ein Attest der königl. Direktion der Berliner Feuerwehr: Der Träger des Apparates

schritt in die Gänge zwischen den brennenden Holzstößen hinein, bewegte sich zwanglos nach allen Richtungen, lehnte sich an das brennende Holz, zog einzelne brennende Scheiter aus den Stößen und hielt sich innerhalb dieses Feuerweers reichlich zwanzig Minuten auf. Der Chef der Londoner Feuerbrigade bezeugt, daß jeder mit dem Apparat bekleidete Mann in dem stärksten Feuer sich ohne irgend welche Gefahr aufhalten könne. Die Stuttgarter und Cannstatter Feuerwehren werden bei der Probe mitwirken.

Cannstatt, 12. Juli. Im Hotel Herman wohnt gegenwärtig ein Amerikaner, welcher täglich über 10000 M. Rente haben soll. Derselbe ist gebürtig aus Boston und wird längere Zeit als Kurgast hier verweilen.

Eglingen, 11. Juli. Die „N. Filderztg.“ schreibt: Herr Schmiedmeister M. fand vorgestern beim Zerschlagen eines alten Riste zwischen dem Eisenbeschlag und der Holzwand in einer blechernen Büchse drei Ketten von 18karatigem Gold, im Gewicht von 15 Zwanzigmarkstücken = 120 Gramm. Ein hiesiger Goldarbeiter hat ihm dafür bereits 150 M. offeriert.

Marbach, 10. Juli. Gestern früh wurde, dem „Postillon“ zufolge, die Frau eines Weingärtners von 4 Kindern, zwei Knaben und zwei Mädchen, entbunden. Die beiden Knaben wurden lebend, die Mädchen aber todt geboren. Die Mutter befindet sich wohl.

Frankfurt, 10. Juli, Abends 8 Uhr. Kurz vor der Vorstellung der Meininger („Ahnfrau“) im Stadttheater theilte der Regisseur dem glücklicherweise noch nicht zahlreich versammelten Publikum (das Haus war ausverkauft) mit, daß Feuer in der Garderobe ausgebrochen sei, und daß sich die Zuschauer in möglichster Ruhe nach Hause begeben möchten. Das geschah auch in der größten Ordnung, so daß keine Unglücksfälle zu beklagen sind. Nur Parterre und die Gallerien waren besetzt, die Wagen für die Logen kamen eben angefahren. Wenige Minuten später stand das ganze Garderobehaus in Flammen und das Feuer ergriff bald den Dachstuhl des Hauptgebäudes. Der Kronleuchter soll in das Parterre gefallen sein: der Menschenauflauf war ungeheuer.

Frankfurt, 11. Juli. Bei dem Theaterbrand gestern Abend sind die Dekorationen der Meininger zu Ahnfrau und zu Tell total ruiniert worden. Der Gesamtschaden wird auf beiläufig 300 000 M. taxirt. Das Haus war ausverkauft, aber beim Ausbrechen des Feuers noch keineswegs überfüllt; nur Parterre und Gallerien waren besetzt. Der westliche Flügel des Hauptbaues ist fast ganz, der Mittelbau theilweise zerstört, der Vorhang verbrannt, der Kronleuchter, über welchem das Feuer ausgebrochen, (wahrscheinlich durch ausgeströmtes Gas aus undichten Röhren, das sich beim Anzünden des Kronleuchters mit entzündet) ins Parterre gestürzt, das auch schon durch die großen Wassermassen ruiniert ist.

Frankfurt. Die Ausführung eines wahrhaft menschenfreundlichen Unternehmens wird in diesen Tagen in Frankfurt unternommen. Eine Gesellschaft von ärztlichen und pädagogischen Menschenfreunden hat Gelder gesammelt, um vorläufig 96 arme Schüler der untersten Klassen während der Ferien in frische Bergluft zu bringen, (man hat nach sorgfältiger Untersuchung der Kinder und ihrer Verhältnisse die kränklichsten und bedürftigsten ausgewählt. Am 2. Juli sind acht Partien von je 12 Knaben mit einem Lehrer an zwei Orte des Odenwaldes und sechs Orte des Vogelsberges abgegangen, wo sie bis zum Schluß der Ferien bleiben werden. Nach ihrer Rückkehr wird man den gewonnenen Einfluß auf ihre Gesundheit genau feststellen; der moralische Erfolg bedarf keiner Messung: die Mehrzahl der Kinder hätte sich ohne alle Aufsicht vier Wochen lang in engen Gassen und schmutzigen Höfen herumgetrieben. Dieses Unternehmen ist ein Anfang zur Besserung der Zustände der arbeitenden Classe, da mit Unterdrückungsmaßregeln der Agitation allein nichts gethan ist; an der Spitze steht der bekannte Arzt Dr. Barrentrapp, der sich schon durch Gründung gesunder Arbeiterwohnungen große Verdienste erworben hat und Dr. Veith Rektor der Arvenschule.

München, 12. Juli. Der von Wien gestern Abend 7 Uhr 50 Minuten abgelassene Kurierzug rieß gegen 1 Uhr Morgens in der Station Wels in Folge unrichtiger Weichenstellung auf einen nächst der Viehrampe befindlichen, mit Schlachtoch beladenen Güterzug. Der Anprall muß ein fürchterlicher gewesen sein, denn die Maschine hat sich durch die Güterwagen hindurch in die Rampe festgerannt. Die Wagen sind zum größten Theil zertrümmert. Nach hier einge-



trossenem Telegramme sind 1 Reisender (aus Sachsen) todt und ein weiterer schwer, mehrere leichter verwundet. Lokomotivführer und Heizer sollen durch den ausströmenden Dampf vollständig verbrüht und ersterer bereits gestorben sein.

— München, 11. Juli. Man schreibt dem „Nürnb. Corr.“: Gestern Abend wurde bereits die erste Beleuchtungsmethode mit der in den bayerischen Eisenbahnwaggons einzurichtenden Gasbeleuchtung (komprimirtes Delgas) dahier, und zwar zur vollständigen Zufriedenheit der Techniker und oberen Betriebsbeamten vorgenommen. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß sämtliche Schnell- und Kurierzüge und ein großer Theil der Personenzüge im Laufe des kommenden Septembers durch dieses Beleuchtungsmittel werden erhellt werden.

— Guben, 10. Juli. Ein entsetzliches Unglück hat sich in vergangener Nacht gegen 1/3 Uhr zugetragen. Die Handelsmann Reiß'schen Eheleute waren mit ihrer ältesten Tochter auf der Rückkehr vom Markte zu Forst nach Guben begriffen. Kurz vor Guben, am Bahnübergang an der Pförtnerstraße, wurde das Fuhrwerk, da sämtliche Insassen schliefen und die Barrieren offen standen, von dem heranbrausenden, in Guben um halb 3 Uhr eintreffenden Nacht-Kurierzug der Niederschlesisch-Märkischen Bahn erfasst und die hintere Hälfte des Wagens buchstäblich zermalmt. Die Insassen wurden herausgeschleudert; der Mann war sofort todt, die Frau wurde, schwer verletzt wie die Tochter, der ein Bein abgefahren sein soll, nach dem Krankenhause geschafft, und soll erstere heute Vormittag bereits ihren Leiden erlegen sein. Die verunglückte Familie hinterläßt außer der schwer verletzten Tochter noch fünf unerwachsene Kinder. Der Kauscher ist mit dem Schreck davongekommen.

In Preußen ist der Mangel an Richteraffessoren und Hilfsrichtern in allen Provinzen anfallend fühlbar, obwohl fast in jedem Monat 24—30 Referendare das große Staatsexamen bestehen und eine Menge Richterstellen von Beamten, die mehr als 50 Dienstjahre zurückgelegt haben, bekleidet werden. Die Zunahme der Bevölkerung und das Wachsthum der Prozesse, sowie der Vergehen und Verbrechen ist so bedeutend, daß sprichwörtlich nirgends ein so großer Segen in der Gerichtsarbeit steckt wie in Preußen, d. h. die Geschäfte nehmen überall zu, nirgends ab. Leider steht diese Zunahme im umgekehrten Verhältnis zu den Geschäften in Handel und Industrie, welche noch sehr darniederliegen.

Fürst Bismarck soll nach der Frls. Z. schon vor 14 Tagen, als er dem Bundesrath die Vorlage wegen der Ausführungsbestimmungen für die Tabaksteuer machte, dem Bundesrath Mittheilung in Bezug auf die Tabakbesteuerung gemacht haben, welche seine Bereitwilligkeit bekunden, das Monopol fallen zu lassen und an Stelle desselben das englische System mit einer Modifikation, welche den inländischen Tabakbau bestehen läßt, einzuführen. Dieses neue System, welches darauf hinausläuft, daß bei sehr hohen Eingangszöllen der inländische Tabakbau in den einzelnen Gemeinden auf den bisherigen Umfang beschränkt bleibt und der Staat den Pflanzern allen Tabak abkauft, um ihn dann an die Fabrikanten in Auktion zu verkaufen, dürfte in einer Denkschrift eines volkswirtschaftlich hervorragenden Mitgliedes des Reichskanzleramtes (Geh. R. Michaelis ausführlich entwickelt sein.)

— Berlin, 11. Juli. Ueber die Berechnung der russischen Kriegskosten erfährt man, daß sich zwei Beamte des Finanzministeriums nach Berlin begeben haben, um den russischen Kongress Bevollmächtigten mit Daten über die russischen Kriegskosten und im Falle der Nothwendigkeit der Berechnung der türkischen Kriegskontribution mit nöthigen Erklärungen an die Hand zu gehen. Dieselben betragen in Summa pro 12. (24.) Juni 1878 988,000,000 Rubel.

— Berlin, 12. Juli. Eine große Anzahl von Berliner Arbeitgebern hat beschossen, sich an den von verschiedenen Seiten ins Werk gesetzten Maßregeln gegen die Ausschreitungen der Sozialdemokratie nicht zu betheiligen, diese Maßregeln vielmehr darauf zu beschränken, daß nur gegen die sozialdemokratische Agitation in den Werkstätten und gegen die Agitatoren selbst einzuschreiten sei. Die Vorfigische Maschinenbau-Anstalt hat sich an diesem Beschlusse nicht betheiligt die Vorsteher derselben haben vielmehr an ihre sämtlichen Arbeiter die kategorische Aufforderung gerichtet, sich allen sozialistischen Sonderbestrebungen fern zu halten, andernfalls sie sofortige Entlassung zu gewärtigen hätten.

— Berlin, 13. Juli. Bulletin von Vormittags 11 1/2 Uhr. Da voraussichtlich im Besinden Sr. Maj. des Kaisers wesentliche Veränderungen in nächster Zeit nicht zu erwarten sind, werden tägliche Bulletins nicht mehr ausgegeben werden.

— Berlin, 14. Juli. Die Linde „Unter den Linden“, in welche bei dem Nordversuche auf den Kaiser durch Nobiling am 2. Juni verschiedene Schrotkörner gedrungen sind, ist seit Kurzem mit einem Sitter umgeben worden. Dieselbe wurde seit dem Tage des Attentats von hiesigen und auswärtigen Reliquiensammlern, die

Stückchen von ihr abschneiden, so heimgesucht, daß das Absterben des Baumes zu befürchten war, wenn er nicht vor weiteren Angriffen geschützt würde.

— Berlin, 14. Juli. Der Vergolbergerhilfe Kusch, 18 Jahre alt, wurde am Donnerstag Nachmittag in Berlin dabei betroffen, als er zwischen dem Palais des Kronprinzen und dem Opernhause ein Plakat folgenden Inhalts ankleben wollte: „Neuestes Bulletin: Sr. Majestät der Kaiser ist wiederhergestellt, nun kann der dritte Attentäter kommen.“ Der Bursche wurde festgenommen und zur Post gebracht.

— Berlin, 13. Juli. Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr fand die feierliche Schlußsitzung des Kongresses statt. Die Mitglieder des Bureaus waren bereits um 1 Uhr erschienen, um die letzten Kräfte abzuschließen und alles für die Unterzeichnung der Traktate vorzubereiten. Die Mitglieder des Kongresses erschienen vollzählig, weder Vortschakow noch Diaconoff fehlten diesmal. Die Türken erschienen zuletzt, und als sie eingetreten waren, ergab sich, daß sie das Siegel vergessen hatten, welches erst herbeigeschafft werden mußte; die Sitzung wurde dadurch etwas verzögert. Die Sitzung selbst währte kaum eine Stunde. Die Unterzeichnung erfolgte in alphabetischer Reihenfolge. Der Vertrag besteht in 58 Artikeln.

— Wien, 3. Juli. Ein reicher, auf der Turchreise begriffener Bankier aus Odessa stürzte vorgestern Nachts auf dem Schottenring, unwohl geworden, zusammen. Der Sicherheitswachmann J. Wager leistete dem Bankier hilfreichen Beistand, reichte ihm ein Glas Wasser und brachte ihn in eine Rettungsanstalt, wo er sich bald erholte. Als sich derselbe entfernte, griff er in die Tasche und drückte dem Wachmann ein Papier mit den Worten in die Hand: „Sie sollen an mich denken.“ Das Papier war ein Accept auf 1000 Pfund Sterl., zahlbar nach drei Monaten bei der Londoner Firma Roda-lovich & Co.; domicilirt ist es bei dem Bankhause Ephrussi. Dem Escompt des Accepts steht nichts entgegen als — der Vertreter des Bankiers, welcher sich bei der Polizei-Direktion meldete und die Rückgabe des Wechsels mit der Motivirung breght, daß der Bankier zuweilen an Griftesstörungen leide. Die Polizei, welcher übrigens der Wachmann sofort Anzeige von dem Vorfalle erstattet hatte, erklärte sich zur Rückgabe für inkompetent. Das Papier wurde bei dem Wiener Landesgerichte in Civilsachen deponirt, welches darüber zu entscheiden haben wird, in wie weit der ganze Vorgang als eine Schenkung an den Wachmann aufzufassen sei.

Wien, 14. Juli. Der Korrespondent der „Karl. Ztg.“ schreibt: Aus vorzüglicher Quelle höre ich, daß die Wahl des Prinzen von Battenberg, des Sohnes des Prinzen Alexander von Hessen und bei Rhein, zum Fürsten des neuen autonomen bulgarischen Staats vollständig gesichert ist. Prinz Alexander ist bekanntlich ein Bruder der Kaiserin von Rußland und gehört als General der Kavallerie und Regimentsinhaber der österreicherischen Armee an; sein Sohn aber ist der Gatte der Tochter der Schwester des Kaisers von Rußland aus deren morgantischer Ehe.

Aus Andermatt vom 8. Juli wird den „Bas. Nachr.“ geschrieben: Eine äußerst traurige, ja herzzerreißende Katastrophe ereignete sich heute Morgen um 2 Uhr auf der Oberalp. Diesen Morgen sollte daselbst das sogenannte Torfstöcken beginnen. Mehrere Leute begaben sich schon am Sonntag Abend dorthin. In einer Senkhütte, Hrn. Christen zum Bellevue gehörend, brachten dieselben die Nacht zu. Es wurde gespielt, getrunken und zwar wahrscheinlich mehr als zu viel. Durch Unvorsichtigkeit beim Füllen einer Lampe mit Petroleum faßte das letztere Feuer und im Augenblicke war die ganze Hütte in hellen Flammen. Drei junge, noch nicht zwanzigjährige Personen, zwei Jünglinge und ein Mädchen, verkohlten im eigentlichen Sinne des Wortes und Viele trugen beträchtliche Brandwunden davon.

St. Petersburg, 13. Juli. Das Journal de St. Petersburg hofft, daß aus den Arbeiten des Kongresses eine Periode dauerhaften Friedens hervorgehe und die Gegensätze zwischen den Mächten eine freundliche Ausgleichung fänden.

Paris, 14. Juli. Die Ag. Havas meldet: Admiral Hay hat am 12. Juli Besitz von Cypren ergriffen.

London, 12. Juli. „Reuter“ meldet aus Varnala (Cypren): Sami Pascha als Vertreter der Pforte und Botschaftssekretär Varing als Vertreter Englands proklamirten am 11. Juni unter dem Enthusiasmus der Bevölkerung die Bestignahme Cyprens durch England.

Kopenhagen. Die größte Prinzessin ist die dänische Kronprinzessin. Sie mißt 6 Fuß 2 Zoll, tanzt sehr gern, hat aber Mühe, Tänzer zu bekommen, da sie durchaus nicht mit Herren tanzen will, die kleiner als sie sind. Sie muß daher oft schimmeln. — Der Prinz Lulu soll auf diese 6 Fuß 2 Zoll seine beiden Augen geworfen haben, um sie heimzuführen, und Frau Eugente auch. Da aber der Prinz nur 5 Fuß 5 Zoll mißt, so wird sie weder mit ihm tanzen, noch ihn heirathen wollen.

53.



Wachmann

auf d. Alter auf ei sahm welche häuß 9 Uy

des l. Saml bringe Einzel treffen

tirung

hieber

in all Beur

von Ansch

Ergeb lister (vergl her an

U

florber mit S

